

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 11

Artikel: "Comm'08 : verstanden!"
Autor: Brechbühl, Sabine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Comm'08 – verstanden!»

In Frauenfeld zeigte die Schweizer Armee vom 10. bis zum 14. September 2008, was sie im Bereich Führungsunterstützung zu bieten hat. Modernste Kommunikationstechnologien ermöglichen Führung in jeder Truppengattung.

OBLT SABINE BRECHBÜHL, BURGDORF

Mehrere zehntausend Besucher trotzten dem schlechten Wetter und strömten in die Ostschweiz. Während fünf Tagen erlebten Angehörige der Armee, Teile des Bundespersonals, zivile Partner, Industrievertreter und Familien Führungsunterstützung live.

Im «FU Miniature», einem multimediaalen Spektakel, das unter anderem 24 Amateur-Schauspieler des Richtstrahl Bataillons 32 (Ristl Bat 32) realisierten, wird Führungsunterstützung einfach erklärt: «Führungsunterstützung sorgt dafür, dass jeder mit jedem, zu jedem Zeitpunkt, kommunizieren kann.»

Die Halle war, nicht nur wegen der Kälte, voll besetzt. Gespannt sassen die Zuschauer sogar auf den Treppen und lauschten den Erläuterungen zur Geschichte, zu den Entwicklungen in der Kommunikationstechnologie und zu künftigen Übermittlungssystemen.

Brieftauben und Fernschreiber

In einer historischen Materialausstellung wurden die technologische Entwicklung und die Veränderung der Bedrohungslage fassbar. Mit viel Lärm wurde früher gekurbelt, laut und deutlich gesprochen und in die Tasten gehackt.

Brieftauben, die heute nicht mehr im Einsatz der Armee stehen, blinzelten durch den Käfig. Einzigartig war auch die Präsentation über den Aufbau und die Mittel der P-26 (Projekt 26), der geheimen Widerstandsorganisation während des Kalten Krieges.

Neueste Technologien

Mit der zunehmenden Mobilität der Gesellschaft veränderte sich auch die Übermittlung. In der vielseitigen Messeausstellung entdeckte man, wie wichtig heute die Vernetzung und Kommunikation in allen Truppengattungen ist.

Bei Grossanlässen und Katastrophen dient der Einsatz der Führungsunterstützungstruppen der Armee zur Entlastung der zivilen Behörden. Das Betreiben von Führungsanlagen, der Aufbau von krisen-



Jung und ganz Jung an der Comm'08 auf dem Waffenplatz Frauenfeld.

resistenten Telekommunikationsinfrastrukturen, die permanente Luftraumüberwachung mittels Radar, elektronische Kriegsführung, Botschaftsfunk und Kryptologie sind auf neuste Technologien angewiesen. «Das Live-Material, die aktuellsten Techniken sind schon sehr eindrücklich», meint ein älterer Besucher. Etwas schelmisch fragt ein Amateurfunker einen Mitarbeiter aus, der den neuen Mehrzwecksender präsentiert. Der Piranha mit dem einzigartigen Fahrwerk wird bald bei der elektronischen Kriegsführung im Einsatz stehen.

Gerade Kinder amüsierten sich im freien Gelände und hatten sogar die Möglichkeit, mit einem Übermittlungssoldaten eine Telefonstange hochzuklettern. Mit einem Seil gesichert, kämpften sich die Knirpse mit den sperrigen, grossen Steigeseisen hoch.


Prüfung im Morsen

Die Angehörigen der Armee präsentierten auf einem künstlich angelegten Hügel ihre Arbeit: selbstständig kochen gehört auf einem so genannten Aussenstandort, fernab der Zivilisation, auch dazu. Auch im Morsen konnte man sich prüfen und versuchen, ob man mit dem etwas ältere-

ren Taster etwas schreiben konnte. Brigadier Willy Siegenthaler empfing die Kaderangehörigen seiner Brigade in Frauenfeld. Insgesamt rund 800 Offiziere, höhere Unteroffiziere und Gäste nahmen am FU Br Rapport teil, der im Rahmen der Comm'08 stattfand. Unter dem Motto «Die FU Br 41 als Kompetenzzentrum der Miliz im Führungsverbund» wurde die Bedeutung des Führungsverbundes für die Armee unterstrichen.

Aus einer Steckdose

Divisionär Kurt Nydegger, Chef der Führungsunterstützungsbasis der Armee, betonte: «Eines ist ganz klar, es gibt keine Führung mehr ohne Führungsunterstützung. Unser oberstes Ziel in naher Zukunft ist, alle Informationen aus einer Steckdose verfügbar zu machen.»

Divisionär Peter Stutz, Chef Führungsstab der Armee, doppelte in seinem Referat nach: «Es geht nicht ohne FU. Die FU ist immer dabei. Unsere Herausforderungen sind die Einsätze.» Stutz muss es wissen. Sein Fachstab plant und führt alle Teilstreitkräfte-übergreifenden Operationen und Einsätze der Schweizer Armee im Inland und im Ausland. 



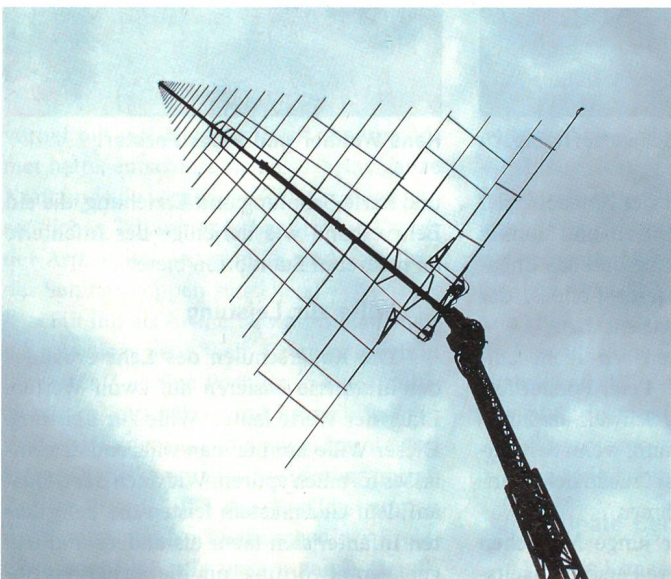
Richtstrahlbataillon 32 und FU Brigade 41.



Brieftauben als Verbindungsmittel.



Mehrere zehntausend Gäste besuchten die Comm'08 – das Programm stiess auf lebhaftes Interesse.



Die Antenne eines Mehrzwecksenders.



Früh übt sich auch auf dem Leopard.